

de Hangdeformation bedeckt den Hang südlich Garner Plan. Am Grat ist eine Zerrspalte und bei 1.010 m eine Abrisskante ausgebildet. Die Gleitmassen bedecken den Hang zwischen 1.090 und ungefähr 610 m. Bei ungefähr 900 m ist eine weitere Abrisskante und zwischen 960 und 830 m mehrere Antitheter ausgebildet. Einige Bereiche zeigen sehr starke Felszerlegung. Auf der Nordseite der Ybbs ist südwestlich Kote 631 eine kleinere Gleitmasse kartierbar. Östlich Steinhauften liegt eine kleinere Gleitmasse im Hauptdolomit. Zahlreiche unterschiedlich große Gleitmassen sind westlich und östlich des Opponitzbaches in den Rauwacken und Dolomiten der Opponitzer Schichten ausgebildet.

## **Bericht 2020 über geologische Aufnahmen auf Blatt NL 33-02-03 Waidhofen an der Ybbs**

WOLFGANG PAVLIK

Im Berichtszeitraum 2020 wurde das Gebiet westlich der Ybbs zwischen Thann – Hirschkogel – Amstettner Hütte – Leoferstein – Mirenau und Schloss Seeburg aufgenommen.

Der südliche Teil des Gebietes wird von hellgrauen bis dunkelgrauen, im Dezimeter- bis Meterbereich gebankten Algenlaminiten des Hauptdolomits aufgebaut. Nördlich einer Linie Kleinriegel – südlich Hochseeberg – Amstettner Hütte wird das Kartierungsgebiet von gut gebankten hellgrauen beige verwitternden Kalken, Kalkmergeln, Mergeln, Dolomiten und Rauwacken der Opponitzer Schichten aufgebaut. Im Gegensatz zu großen Gebieten östlich der Ybbs dominieren Kalke und Dolomite. Die Rauwacken bilden keine großflächigen Linsen, wie östlich der Ybbs, sondern relativ kleine Einschaltungen in den Kalkmergeln, Kalken und Dolomiten. Größere Dolomitareale bauen den Obermitterkogel und seinen gegen Südwesten verlaufenden Höhenrücken auf. Südlich Amstettner Hütte und südlich Scheuchensteinmauer sind im Hangenden der Opponitzer Schichten ebenfalls mächtigere Dolomitpartien aufgeschlossen. Unterschiedlich mächtige Rauwacken markieren die Grenze zu den überlagernden Hauptdolomiten. Im Graben südöstlich Hochseeberg treten zwischen 530 und 570 m in einer kleinen Antiklinale Sandsteine, Tonsteine und Mergel der Lunzer Schichten zu Tage. Nordnordwestlich Oberstockreith sind im Graben bis zu 250 m breit zwischen 580 und 740 m Seehöhe Lunzer Schichten aufgeschlossen. Östlich und nordöstlich Hinterstockreith treten

am Hangfuß zwischen unterschiedlich mächtigen Gleitmassen aus Opponitzer Schichten Sandsteine, Mergel und Tonsteine der Lunzer Schichten zu Tage. Somit liegt hier unter den Gleitmassen ein großer zusammenhängender Körper Lunzer Schichten, der ungefähr bis auf 500 m hinaufreichen dürfte.

Störungen lassen sich im Graben östlich Amstettner Hütte und südöstlich Scheuchensteinmauer auskartieren. Im Ybbstal wird entlang einer im Talgrund verlaufenden Blattverschiebung der Ostflügel um ungefähr 1,5 km nach Süden versetzt.

Flussablagerungen füllen das Ybbstal zwischen Steinhauften und dem Felssporn westlich Opponitz. Schotter der Niederterrasse bilden einen schmalen Streifen am Talrand im Bereich Schloss Seeburg sowie beidseitig der Ybbs, westlich Opponitz bis Haltestelle Mirenau. Weiter flussabwärts verengt sich das Tal und die Flussablagerungen bilden nur schmale Areale beidseits der Ybbs. Eisrandablagerungen liegen im Graben westlich Vorderstockreith und am Hang ungefähr 200 m nördlich Bahnhof Opponitz bei 480 bis 490 m. Hangbrekzien stehen im Graben nördlich Großriegel und im Graben nördlich Hinterstockreith an.

Der gesamte Hang zwischen Schloss Seeburg – Hochseeberg – Leoferstein – Mirenau wird durch einen großen sackenden Talzuschub geformt. Unterhalb der Abrisskanten mit stark aufgelockerten Felsbereichen folgen hangabwärts noch im Verband befindliche Felspartien, die durch Zerrspalten gegliedert sind, bis sich die bewegte Masse hangabwärts in eine plastische Kriechmasse auflöst, die morphologisch in Form flacher Buckelhänge in Erscheinung tritt. Die Abrisskanten liegen östlich Wetterkogel bei 1.000 und 750 m, im Bereich Hochseeberg um die 760 m, im Gebiet südlich Obermitterkogel zwischen 720 und 760 m, nördlich Obermitterkogel zwischen 800 und 840 m und südwestlich Leoferstein zwischen 820 und 760 m. Knapp unterhalb dieser Abrisskanten sind sehr eindrucksvolle noch im Verband befindliche Gleitmassen vorhanden, die durch Zerrspalten gegliedert sind, z.B. südlich Hochseeberg zwischen 670 und 870 m, östlich Wetterkogel zwischen 730 und 770 m und südwestlich und südlich Leoferstein mehrfach gestaffelt zwischen 630 und 810 m. Darunter lösen sich die Gleitkörper immer stärker auf und sind nur noch als flache Buckelhänge kartierbar. Aufschlüsse entlang von Forstwegen zeigen immer wieder stark aufgelockerte Felsareale mit offenen Klüften. Am unteren Hang sind weitere Abrisskanten, wie z.B. im Bereich Thann, südlich Vorderstockreith und Mirenau, mit im Verband befindlichen, stark aufgelockerte Felsarealen, ausgebildet.